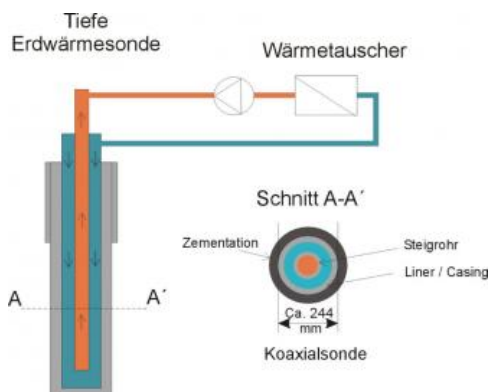


Mitteltiefe Geothermie

Der mitteltiefen Geothermie wird häufig der Tiefenbereich von ca. 400–1000 m zugeordnet. Der Begriff ist allerdings nicht fest definiert (Michalzik, 2013; Stober et al., 2016). Zu den geothermischen Nutzungssystemen der mitteltiefen Geothermie gehören tiefe Erdwärmesonden sowie tiefe Aquiferspeicher (Tiefe Geothermie).



Schematische Darstellung einer koaxialen Erdwärmesonde (GeoMol LCA-Projektteam, 2015)

Tiefe Erdwärmesonden sind vertikal geschlossene Wärmetauscher, die in Bohrungen von mehr als 400 m Tiefe installiert werden. In das Bohrloch wird eine Koaxial- oder Doppel-U-Sonde installiert. Dabei können vorkonfektionierte Systeme eingesetzt werden. Daneben besteht die Möglichkeit, das vollverrohrte Bohrloch durch den Einbau einer Steigleitung als Koaxialsonde auszubauen.

Literatur

- GeoMol LCA-Projektteam (2015). *GeoMol – Geopotenziale für die nachhaltige Nutzung des tieferen Untergrundes in den alpinen Vorlandbecken. Abschlussbericht des Pilotgebiets Bodensee – Allgäu.* – LGRB-Informationen, 30, S. 1–142.
- Michalzik, D. (2013). *Mitteltiefe Geothermie – was ist das?*. – Geothermische Energie, 76, 2, S. 30–31.
- Stober, I., Fritzer, T., Obst, K., Agemar, T. & Schulz, R. (2016). *Tiefe Geothermie - Grundlagen und Nutzungsmöglichkeiten in Deutschland*. 4. überarb. Aufl., 87 S., Hannover (Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG)).

Quell-URL (zuletzt geändert am 16.07.19 - 09:07): <https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/geothermie/mitteltiefe-geothermie>